



## PRESSEMITTEILUNG

Mittwoch, 25. Februar 2015

### **Soziale Berufe haben Aufwertung verdient Caritas-Mitarbeiterseite fordert mehr Geld für Caritas-Beschäftigte im Sozial- und Erziehungsdienst**

Berlin. Personalnot, familienfeindliche Arbeitszeiten, hohe psychische und körperliche Belastungen, mangelndes gesellschaftliches Ansehen. Dem stehen Löhne gegenüber, die angesichts der Strapazen, des Stresses und der Schwere der Arbeit nicht angemessen sind. Die Mitarbeiterseite der Arbeitsrechtlichen Kommission des Deutschen Caritasverbandes (ak.mas) fordert für die Mitarbeitenden im Sozial- und Erziehungsdienst eine deutlich verbesserte Eingruppierung. Anlässlich der ersten Verhandlungsrunde für den Sozial- und Erziehungsdienst im Tarifvertrag des öffentlichen Dienstes (TVöD) am heutigen Mittwoch, 25. Februar, unterstützt die Caritas-Mitarbeiterseite die Aufwertungskampagne für soziale Berufe der Gewerkschaft ver.di.

Ob im Kindergarten, im Krankenhaus, im Altenheim, in den Behindertenwerkstätten oder in den Beratungsstellen: Die Caritas-Beschäftigten arbeiten am Limit. „Wir brauchen unbedingt mehr Wertschätzung der sozialen Arbeit. Die sozialen Berufe sollen aus ihrem Schattendasein herausgeführt werden“, sagt Rolf Cleophas, Sprecher der Mitarbeiterseite der Arbeitsrechtlichen Kommission des Deutschen Caritasverbandes. Drei von vier Beschäftigten im Sozial- und Erziehungsdienst sind Frauen. Das mangelnde gesellschaftliche Ansehen typischer Frauenberufe müsse enden. „Diese für die Gesellschaft so wichtige Arbeit verdient Würdigung und muss richtig gut bezahlt werden“, so Cleophas.

Im Vergleich mit anderen Branchen werde die Arbeit im Sozial- und Erziehungsdienst völlig unter Wert vergütet. Bei ähnlicher Qualifikation wie beispielsweise Facharbeiter in der freien Wirtschaft verdienten Caritas-Mitarbeitende im Dienst am Menschen deutlich weniger. Die Mitarbeiterseite in der Arbeitsrechtlichen Kommission sieht sich mit ihren Forderungen auf gleicher Linie mit der Dienstleistungsgewerkschaft ver.di. Sie ruft die Caritas-Beschäftigten im Sozial- und Erziehungsdienst dazu auf, die Kolleginnen und Kollegen im öffentlichen Dienst zu unterstützen. „Auch wenn der Arbeitskampf in katholischen Einrichtungen quasi ausgeschlossen ist, sollte es Mittel und Wege geben, sich zu solidarisieren“, so Cleophas. Insbesondere bei gewerkschaftlich organisierten Aktionen solle die Caritas Flagge zeigen.

Die Verhandlungsrunden der Gewerkschaft ver.di mit der Vereinigung der kommunalen Arbeitgeberverbände (VKA) über die Eingruppierungen der Beschäftigten im Sozial- und Erziehungsdienst finden heute, am 23. März und am 9. April statt.

---

#### KONTAKTE

Rolf Cleophas  
Pressesprecher ak.mas  
Deutscher Caritasverband e.V.  
Mobil: 0157 75342006  
Mail: [rolf.cleophas@googlemail.com](mailto:rolf.cleophas@googlemail.com)

Anja Stoiser  
Pressereferentin ak.mas  
Deutscher Caritasverband e.V.  
Tel.: +49 30 67969363-2 oder 0151 65851511  
Mail: [anja.stoiser@caritas.de](mailto:anja.stoiser@caritas.de)

#### ak.mas

Die Mitarbeiterseite der Arbeitsrechtlichen Kommission des Deutschen Caritasverbandes (ak.mas) gestaltet gemeinsam mit den Dienstgebern auf dem Dritten Weg der katholischen Kirche das Arbeitsrecht für über 500.000 Beschäftigte der Caritas in der Bundesrepublik Deutschland. Das geschieht auf Bundesebene sowie in sechs Regionalkommissionen.